



HAMMINKELN

NACHRICHTEN

Betuwe: Mehr Geld für Sicherheit

REES/HAMMINKELN (sp). Die Kommunen an der Betuwe dürfen auf mehr Geld für die Sicherheit an der Strecke hoffen. Bei der gestrigen Besprechung in Rees mit Umweltministerin Barbara Hendricks, NRW-Verkehrsminister Michael Groschek und Bahnvorstand Ronald Poffalla wurde verkündet, dass es zehn Millionen Euro an zusätzlichen Mitteln für die Sicherheit geben soll. Um rund 25 Prozent habe man damit das Budget in diesem Punkt erhöht, berichtete an-

schließend Bürgermeister Bernd Romanski. Er bezeichnete die Lösung als „Schritt in die richtige Richtung“. Allerdings müsse man auch abwarten, wie sich das in den Plänen der Deutschen Bahn niederschlägt. So sei durchschnittlich alle 250 Meter eine Zugangstür zur Strecke vorgesehene. Das dürfe dann allerdings nicht bedeuten, dass in Oberhausen die Türen 50 Meter auseinanderliegen und in Mehrhoog in viel größerem Abstand platziert sind.

Karten für „Dingden kocht über“

DINGDEN (sp). Am morgigen Mittwoch, 15. März, wird zum dritten Mal zum Benefiz-Dinner „Dingden kocht über“ eingeladen. Hilfe in der Küche bekommen die Frauen vom Dorfentwicklungsverein Dingden dabei von Bürgermeister Bernd Romanski. Und weil es zu seinem Titel

passt, gibt es eine besondere Burger-Kreation. Die Eintrittskarte für das Drei-Gänge-Menü kostet 28,50 Euro und ist bei Floristik Scheper erhältlich. Der Erlös fließt wieder in die Aktionen des Dorfentwicklungsvereins. Beginn des Benefiz-Dinners ist um 19 Uhr in der Gaststätte Küpper.

Bus streift Radfahrerin

DINGDEN (sp). Eine 19-jährige Radfahrerin ist gestern auf der Krecktinger Straße von einem Bus erfasst und leicht verletzt worden. Wie die Polizei berichtet, wollte die junge Frau gegen 16.25 Uhr an einem Pkw mit An-

hänger vorbeifahren, der am Straßenrand parkte. Dabei wurde sie von einem Bus gestreift, der ihr entgegenkam. Die Frau wurde aber nicht ins Krankenhaus gebracht, teilt die Polizei weiter mit.

RGZV im neuen Vereinsheim

DINGDEN (sp). Der Rassegeflügelzuchtverein Dingden lädt zu seiner ersten offiziellen Veranstaltung im neuen Vereinsheim an der Sachsenstraße ein. Einen Blick in die Räume des Klubhauses kann

man am Sonntag, 19. März, um 10 Uhr werfen. Da findet dann auch die Jahreshauptversammlung der Geflügelzüchter statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Wahlen.

Redaktion Hamminkeln

Stefan Pingel (sp) ☎ 0 28 71 / 284-242 E-Mail: redaktion@bbv-net.de
vormittags ☎ 0 28 52 / 5 39 00 30

Sketche bringen Berger Schützen volles Haus



Sketche wie diese Szene aus „Die Garderobe“ kommen beim Publikum sehr gut an. Foto: Schützen Dingden-Berg

DINGDEN-BERG (sp). Viel Andrang gab es wieder beim „Bunten Nachmittag“ des Schützenvereins Dingden-Berg. Zum Kaffeetrinken musste sogar die Bühne im Vereinsheim an der Van-de-Wall-Straße herhalten, berichtet Pressesprecher Andreas Bovenkerk. Nur so fangen alle Gäste auch einen Platz. Erst danach wurde die Bühne wieder freigeräumt, damit dort die Männer aus dem Vorstand, unterstützt von ihren Frauen, sieben Sketche aufführen konnten. Rund zweieinhalb Stunden dauerte die Aufführung, die

vom Publikum sehr gut aufgenommen wurde. In dem Sketch „Die Garderobe“ hängten die Frauen ihre Männer an der Garderobe auf, um einen ruhigen Abend zu verbringen. Die Herren der Schöpfung diskutierten derweil über ihre Erlebnisse am Bügel.

Auch die Generalprobe am Freitagabend war sehr gut besucht, berichtet Bovenkerk. Deswegen will der Vorstand auch im nächsten Jahr wieder einen „Bunten Nachmittag“ organisieren. Dafür werden schon Anregungen für Sketche angenommen.

4500 Jahre alte Axt aus Lankern

Der Heimatverein stellt mit „Stein und Bein“ archäologische Funde aus Dingden aus

Von Stefan Pingel

DINGDEN. Der Heimatverein Dingden dreht an den kommenden Sonntagen die Uhr ganz weit zurück und zeigt Exponate aus der Dingdener Urzeit. Ganz neu ist dabei ein Fundstück, das es sogar bis ins Museum des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) nach Bonn geschafft hat. Vor einem Jahr hat Andrea Schmeink eine rund 4500 Jahre alte Steinaxt am Kahlenberg in Lankern gefunden. Die wurde im Januar dieses Jahres als „Fund des Monats“ in Bonn gezeigt. Jetzt wird sie bei der Ausstellung „Stein und Bein“ im Dingdener Heimathaus zu sehen sein.

Schmeink hatte damals den Reitplatz am Kahlenberg begräbt. Dabei waren auch einige Steine an die Oberfläche gekommen. Der glatte Stein mit der gleichmäßig runden Öffnung fiel ihr dabei sofort auf, berichtet sie. Als sie ihn aufhob, rieselte Sand aus der Öffnung, der allerdings eine andere Farbe als der Boden hatte. Das sei eventuell der pulverisierte Stiel der Axt gewesen, meint sie. Zufällig war auch gerade Angelika Hoffmann da. Und die informierte sofort ihren Mann Heinrich, den früheren Vorsitzenden des Heimatvereins.

Grabbeilage

Es stellte sich schnell heraus, dass es sich bei dem neuesten Stück um eine alte Steinaxt handelte, die besonders gut erhalten war. Die Experten von der LVR-Boden- und Denkmalpflege in Xanten taxierten das Datum auf das Endneolithikum (2800 bis 2500 v. Chr.). Es könnte sich um eine Grab-



Andrea Schmeink hat die seltene Steinaxt bei den Arbeiten auf ihrem Reitplatz gefunden.

Foto: Stefan Pingel

beilage aus der Schnurkeramischen Kultur handeln. Vermuten die Archäologen vom LVR. Auf jeden Fall sei es eine Waffe oder ein Statussymbol gewesen, da überhaupt keine Gebrauchsspuren zu erkennen sind.

Der Lankerner Höhezug ist bekannt für seine prähistorischen Funde, sagt Hoffmann. Das Gebiet sei schon früh besiedelt gewesen. Entsprechend häufig sind dort Funde, die sogar bis ins Jahr 5300 v. Chr. zurückreichen. Auch diese alten Fundstücke, zum Beispiel eine

Deichsel aus rotem Sandstein, eine Steinaxt aus Gneis oder ein Flachbeil aus Kupferlegierung, werden im Rahmen der Ausstellung „Stein und Bein“ gezeigt.

Alte Knochen

Noch weiter zurück reichen die Knochenfunde, die im Erdgeschoss des Heimathauses gezeigt werden. Der Unterkiefer eines Wollhaarmammuts oder die Schädel mehrerer Wisente stammen aus der letzten Eiszeit, die vor rund 110 000 Jahren einsetzte und vor gut

10 000 Jahren endete. Auch diese Funde sind von den Wissenschaftlern wegen ihres guten Zustands schon

früher gelobt worden und waren oft Teil von Ausstellungen in archäologischen Museen.

Öffnungszeiten und Führungen

Die Ausstellung „Stein und Bein“ kann an den Sonntagen, 19. und 26. März, jeweils von 11 bis 17 Uhr im Heimathaus Dingden, Hohe Straße 1, besichtigt werden. Auch Gruppenführungen sind zwischen dem 19. und 26. März möglich. Anmeldungen

sind unter ☎ 02852/2558 und ☎ 02852/9656831 möglich. Außerdem wird Dr. Marion Brüggler vom LVR am Freitag, 24. März, von 15 bis 17 Uhr im Heimathaus anwesend sein. Wer archäologische Fundstücke hat, kann sie von ihr begutachten lassen.



Die Bäcker Bastian Bors (vorne links) und Richard Winkelmann werden im Protest gegen die Hygieneampel von CDU-Landtagskandidatin Charlotte Quik unterstützt. Sie wissen Christoph Bruns (hinten von links) und Achim Zirwes von den Kreishandwerkerschaften Borken und Kleve sowie die CDU-Landtagsabgeordnete Marie-Luise Fasse hinter sich. Foto: sp

Bäcker kritisieren die Hygieneampel

HAMMINKELN (sp). Ein mittelalterliches „An-den-Pranger-Stellen“ nennt Bäckermeister Bastian Bors die Hygieneampel, die der Landtag im Februar beschlossen hat. Alle Betriebe, die Lebensmittel herstellen, verarbeiten und verkaufen, müssen spätestens in drei Jahren diese Ampel in die Eingangstür hängen. Bis dahin kann dies freiwillig geschehen. Die Ampel soll den Verbrauchern sichtbar machen, wie es um die hygienischen Bedingungen im Betrieb steht.

Der Kampf der Bäcker gegen die Ampel geht auch nach deren Einführung weiter. Richard Winkelmann befürchtet das Aus für kleine oder ältere Betriebe. Denn Minuspunkte gibt es auch, wenn man keinen separaten Ausgang für die Warenlieferung hat oder die Dienstkleidung zu Hause wäscht. Und das ist dann für jeden Kun-

den an der Ampel sichtbar. Drei Monate habe man Zeit, solche Mängel abzustellen, ergänzt Bors. Aber so lange hänge ein „rotes Brandmal“ in der Eingangstür. Welcher Kunde komme dann noch?

Auch personell dürfte die Umsetzung nicht so leicht sein, meint Winkelmann. Sie solle künftig nach dem Vier-Augen-Prinzip erfolgen, es müssten viel mehr amtliche Lebensmittelkontrollreure eingestellt werden.

Unterstützung finden sie bei CDU-Landtagskandidatin Charlotte Quik. CDU und FDP hatten schon gegen die Einführung der Kontrollampel gestimmt. „Wir lösen ein Problem, was gar nicht besteht“, urteilt Quik. Nach der Landtagswahl will sie sich dafür einsetzen, die Ampel wieder abzuschalten. „Ich hoffe, wir kommen in die Lage, das wieder zurückdrehen zu können“, sagt sie.

Viel Lob für die „unersetzlichen“ Helfer

Jahresversammlung der Caritas-Aktion „Essen auf Rädern“

DINGDEN (sp). Die vielen Ehrenamtlichen gaben ein beeindruckendes Bild ab. Die langen Tische im Saal Hoffmann waren fast ganz besetzt. Hunderte Teller und Tassen waren gedeckt und es gab insgesamt 32 Torten. Eingeladen hatte die Caritas, als Dank für das Engagement der Ehrenamtlichen bei der Aktion Essen auf Rädern. Über 200 der 360 Helfer kamen, die in ihrer Freizeit warme Mahlzeiten an Bedürftige verteilen. Fast 48 000 Mahlzeiten hatten sie 2016 zu den Menschen gebracht. Zurzeit sind das etwa 150 pro Tag in allen Hamminkelner Ortsteilen, aufgeteilt auf neun Fahrer.

Der Leiter der Aktion, Diakon Heinz Grunden, dankte den Anwesenden für ihre „große Leistung“. Erfreut war er vor allem darüber, dass weit über die Hälfte des Kilometergeldes gespendet wird.

Er dankte auch dem Küchenteam des St-Josef-Hauses, das die Speisen kocht. Das Team stellt die Mahlzeiten individuell zusammen – mit etwas mehr Kartoffeln für den einen, mit Rücksicht auf Allergien für den anderen. „Das ist wirklich einmalig“, sagte Grunden.



Diakon Heinz Grunden (rechts) überreicht Paul Nienhaus (von links), Alois Baumeister und Norbert Tekloth das silberne Ehrenkreuz des Deutschen Caritasverbandes. Foto: Severin Rügger

Auch die stellvertretende Bürgermeisterin Anneliese Große-Holtforth bedankte sich bei den Anwesenden. Ohne sie „sähe das Leben vieler Älterer und Gebrechlicher anders aus“, sagte sie und nannte die Arbeit der Helfer „unersetzlich“.

Nachwuchs motivieren

Diakon Grunden appellierte allerdings auch an die Anwesenden, weitere Leute für diese Arbeit zu motivieren. Ziel sei, dass jeder nur einen Einsatz im Monat fahren müsse. „Zurzeit schaffen wir's nicht ganz“, gab er zu.

Zudem finde gerade ein Generationswechsel statt. Viele der Fahrer sind schon über 75 und werden in absehbarer Zeit aufhören. Außerdem hat sich die Zahl der Essen stetig erhöht. Der Dienst sei für viele der einzige Weg, um in ihrer eigenen Wohnung bleiben zu können. Außerdem sei der Liefertermin für viele Empfänger ein wichtiger Kontakt zur Außenwelt. Daher müsse dringend Nachwuchs her.

Grunden zeichnete außerdem einige Helfer aus. Drei Männer erhielten das silberne Ehrenkreuz des Deutschen Caritasverbandes für ihren 20-jährigen Einsatz: Paul Nienhaus, Norbert Tekloth und Hermann Termath. Fünf wurden für ihren 10-jährigen Einsatz geehrt: Martina Bauhaus, Alois Baumeister, Ludger Heller, Matthias Nienhaus und Ludger Seggewiß.